P Bei Gelegenheit des Frohnleichnams, ruhen, bis ihr Mann sein Leben versichert | Mitglieder beruhenden absoluten Sicherfesten fanden in verschiedenen italienischen hat! Daß burch eine Lebensversicherung heit bietet eine Gegenseitigkeits : Anftalt ten werden.

Coll man fein Leben verfichern und wo foll man es versichern?

In der Entwickelung des deutschen Volks spielen die freiwilligen Genoffenschaften zur gegenseitigen Unterstützung eine bervorragende Rolle.

Wenn die einzelne menschliche Kraft in vielen Fällen nicht hinreicht, um ben Schaden zu verhüten, fo fann boch burch die Bereinigung Bieler ber Ginzelne für den erlittenen Verluft entschädigt werden. Die Gesammtheit der Versicherten kommt für den Verluft auf und indem Jeder einen kleinen Beitrag für jeden Unglucksfall zahlt, trägt er bas Seinige zum Erfat des Schadens des Andern bei, wogegen er, falls ihn felbit bas Unglud erreicht, auf gleiche Entschädigung Anspruch hat. Darauf beruht auch die zu immer höherer Bedeutung kommende Berficherung auf ben Todesfall (Lebensversicherung). Diefelbe wurzelt einmal in der Erfenntniß, daß jeder Mensch zwar wohl weiß, daß er sterben muß, aber nicht — wann, und andererseits in dem Wunsche jedes forgsamen und liebreichen Menschen, die Seinigen für den Fall eines frühen Todes, che er sich noch ein Bermögen erworben, vor Mangel ficher zu stellen und ihnen jum Behuf ihres weiteren Fortkommens Die gehörigen Mittel zu fichern. Durch eine Lebensversicherung wird man nicht nur von ber größten Gorge für die Bufunft befreit, sondern auch an regelmäßi= ges Sparen, Enthaltsamkeit und Voraus= sicht gewöhnt. Man legt sich eine kleine Entbehrung auf zur Zeit, wo die Kraft vorhanden ist, sie zu ertragen, um den Nothpfennig zu haben, wo diese Kraft nicht mehr vorhanden ift. Aber nicht blos für den weniger Bemittelten empfiehlt fich die Lebensversicherung - fie paßt ebenfo für ben Reichen, und nicht blos für einzelne Berufsarten, sondern für alle Stände. Daß sich bei den Gewerbetreibenden die Erkenntniß, daß gerade für sie die Lebensversiche= rung ganz besondere Bortheile hat, immer mehr Bahn bricht, ift besonders erfreulich. Man hört auch von dieser Seite nicht mehr so oft die auf Mangel an praktischem Blid beruhenden Ginwürfe, 3. B. man tonne das durch's Geschäft Gewonnene und Erübrigte nicht in einer Lebensversicherung festnageln, man zahle damit viel Gemischt beffer die Schulden ab, ober auch, man muffe mit dem Gewinn und seiner Arbeit weiteren Gewinn erzielen 2c. Das ift ganz gut und recht, aber wer steht dem Einzelnen dafür, daß er nicht morgen icon Baigen vom Tode hinweggerafft wird und all sein Schaffen ein jähes Ende nimmt! Auch dieser Fall und die so leicht eintretende Linsen Möglichkeit, daß ber Gewinn nicht erzielt, Welschforn " bas Bermögen nicht vermehrt werben kann, muß von dem besonnenen Familienhaupte Rartoffeln " in's Auge gefaßt werben, und keine Fran 1 Pfund Butter - 26 - denn für Francu und ihre Kinder ist 1 Bund Stroh — 11 die Lebensversicherung entstanden — sollte | Centner Beu - 54

erwünschter Aredit eröffnet worden.

auf der gegenseitigen Saftbarkeit ihrer ihren wesentlichen Antheil haben.

Stadten Demonstrationen gegen den Rlerus der Berjonalfredit erhöht wird, wollen aber auch den Borzug der wesentlich bilftatt. Der Mailander "Bungolo" berichtet, wir hier nur andeuten. Wie vielen tuch= ligeren Pramien, sofern alle und jede daß in Berona ein Bolfshaufe fich auf tigen Gewerbetreibenden wird nur darum Ueberschuffe und Gewinne durch die Dis die Prozession fturzte, nachdem dieselbe faum nicht auf ihren guten Namen geborgt, weil videnden allen ihren Banktheilhabern (Berdie Kathedrale verlaffen hatte. Die Fah- gegen die Gefahr des Kapitalverlustes sicherten) wieder zu gut kommen. Dieß nen, Thronhimmel und andere Gegenstande durch einen zu fruh eintretenden Tod keine erhellt auch aus einer im Staatsanzeiger bes Kultus wurden gerriffen und gerbro- Garantie geboten werden fann. Gine Aro. 136 enthaltenen Zusammenftellung den; ber Kanonifus, welcher das Safra. Lebensversicherungs = Police genügt hier von Anstalten beider Kategorieen. Aus ment trug, murde auf die Erde geworfen oft als vollständige Sicherheit, weil fie bei berselben ift zu ersehen, daß bei ber auf und insultirt; ein hagel von Steinen trieb dem Darleiher jede Furcht vor einem Ber- Gegenseitigkeit beruhenden Stuttgarter den ganzen Bug in wenigen Augenbliden lufte beseitigt. Dann beleiht auch eine Lebensversicherungsbank die Nettoprämien auseinander. Es mußte Militar aufgebo- coulante Lebensversicherung selbst die von abzüglich einer 9jahrigen wirklich vertheils ihr ausgestellten Policen mit entsprechen= ten Durchschnitts-Dividende von 40 Proz. den Beiträgen und ift, wie wir horen, der Jahresprämie für 100 fl. Berfiche-3. B. in der jüngsten Geldnoth von der rungssumme im Mter von 30 Jahren Stuttgarter Lebensversicherungsbank wic= 1 fl. 28 fr., von 35 Jahren 1 fl. 39 fr., der Hunderten der bei ihr Berficherten ein von 40 Jahren 1 fl. 54 fr., von 45 Jah: ren 2 fl. 15 fr., von 50 Jahren 2 fl. 44 fr. Daß die Lebensversicherung von hoher betragen; bei der allgemeinen Rentenvolkswirthichaftlicher Bedeutung ift, erhellt Unftalt betragen die Netto-Bramien abschon aus dem wenigen oben Gesagten. Züglich einer Sjährigen Durchschnitts-Divi-Run gibt es aber zweierlei Arten von bende von 16 Prozent für 100 fl. Berfi-Lebensversicherungs : Unftalten: Attien = derungssumme im Alter von 30 Jahren Gesellschaften und Gegenseitigkeits= 1 fl. 48 fr., von 35 Jahren 2 fl. 8 fr., Anstalten. Bei den Aftien-Gescuschaften von 40 Jahren 2 fl. 35 fr., von 45 liegt stets die Bersuchung nahe, die der Jahren 3 fl., von 50 Jahren 3 fl. 56 fr. Butunft angehörigen Fonds ichon in der bei der Gothaer Bant betragen die Gegenwart zu verbrauchen, um daraus Netto-Prämien abzüglich der in den Dividende für die Unternehmer (Aftionare) letten 5 Jahren vertheilten Durdichnitts= und Tantième für die Beamten zu ver- Dividende von 36 Prozent für 100 fl. theilen. Um möglichst rasch eine große Bersicherungssumme im Alter von 30 Anzahl von Bersicherten zu gewinnen, Jahren 1 fl. 42 fr., von 35 Jahren 1 fl. werden dann von derartigen Gesellschaften 54 fr., von 40 Jahren 2 fl. 10 fr., von bedeutende Kosten aufgewendet, so daß der 45 Jahren 2 fl. 32 fr., von 50 Jahren Berwaltungs-Aufwand eine unnatürliche 3 fl. 3 fr.; bei ber Leipziger Lebensver-Höhe erreicht und dem fünftigen Ruin sicherungs-Gesellschaft betragen die Netto= der Anstalt unvermeidlich vorgearbeitet Prämien abzüglich einer 10-jährigen Durchwird. Anders ist es bei den auf dem schnitts-Dividende von 26 Prozent für Gegenseitigkeits= Prinzip beruhenden 100 fl. Berficherungssumme im Alter von Lebensversicherungs-Unstalten. Diese allein 30 Jahren 1 fl. 56 fr., von 35 Jahren bieten die erforderlichen Garantieen für 2 fl. 12 fr., von 40 Jahren 2 fl. 30 fr., die ordnungsmäßige Berechnung und Zu- von 45 Jahren 2 fl. 56 kr., von 50 rückstellung der Prämien-Meserve. Die Jahren 3 fl. 30 kr. Diese find sämmtlich Berwaltung einer Gegenseitigkeits-Anstalt Gegenseitigkeits-Anftalten. Bei den weiter wird fich fiets erinnern, daß fie wegen der angeführten Aftiengefellschaften: Providen= Berficherten da ift und es find ihr gar tia, Germania, Gresham (englische Genicht die Mittel eingeräumt, auf Rosten fellschaft) und Teutonia steben die Brämien jener einen Dritten zu gut kommenden wesentlich höher. Aus obiger Zusammen-Aufwand zu machen. Sie arbeitet für stellung geht ferner hervor, daß sich felbst die größtmögliche Dividende der Berfi- innerhalb der Gegenseitigkeits - Anftalten cherten (Banktheilhaber), ohne nach einer die Pramien bei ber Stuttgarter Lebensungemeffenen Ausdehnung zu ftreben. Go- verficherungsbank am billigften ftellen. lidität und Nachhaltigkeit find die Grund- Die außerft niedrigen Berwaltungskoften lagen, auf welchen hier allein das Biel | - nur 44/10 Prozent der Sahreseinnahme erreicht werden fann. Abgesehen von der | - dürften bei diesen gunftigen Resultaten

Winnender Fruchtpreis vom 27. Juni 1867. Getreide: Mittel. Niederftr Böchfter | Ge, Ge: Bemerfungen. Preis. Gattung. Preis. Preis. ftiegen. fallen. fl. tr. fl. tr. fl. fr. - 7 20 - ft. fr. ft. Reft vom vorigen Marft: Rernen per Ctr Dinfel 1 Sade, 4 48 4 40 Dinfel haber — Sade. 4 24 4 19 Haber _ | _ | Beutiger Berfauf: Einforn per Gr. Dinfel 474 Ctr. 1 28 1 | 32 Saber 151 Ctr. Mijdling " Unverfauft geblieben: 1 48 1 44 1 40 Dinfel 20 Gade, haber 2 Cade. 2 12 2 6 2 Ucerbohnen Söchfter Breis: Rernen - fl. - fr., Dinfel 5 fl. 45 fr., 1 54 1 48 Saber 4 ft. 34 fr., Widen 1 48 1 44 1 36 Rieberfter Breis: Rernen - fl. - fr., Dinfel 4 fl. 24 fr. Saber 4 fl. 6 fr.,

Berantwortliche Redaction, Drud und Verlag von G. S. Roftenbader.

Murrthal-Bote.

Amts:, Anzeige: und Unterhaltungsblatt für den Oberamts:Bezirk Backnang und Umgegend.

Donnerstag den 4. Ruli

1867.

Ericheint Dienstag, Donnerstag und Sainstag und toftet bei Borausbejahlung im gangen Oberamtsbegirt Badnang frei ins haus 1 fl. 25 fr. halbjahrlich. vierteljährlich 43 fr., Z in der Stadt Bachang sammt Austraglohn 41 fr. - Außerhalb des Oberamtsbezirks frei ins haus 1 fl. 25 fr. halbjährlich, vierteljährlich 48 fr. Man abonnirt bei allen Postboten und Postämtern. — Einrückungsgebühr die dreispaltige Zeile kleiner Schrift 2 fr., 2spaltige 4 fr.

Mit dem 1. Juli hat ein neues Abonnement auf den Murrthal: Boten begonnen und nehmen fämmtliche Postboten und Postämter fortwährend Bestellungen darauf an.

Rameralamt Badnang. An die Ortssteuer: Commissionen.

Dieselben werden angewiesen, die im Staatsanzeiger vom 2. Juli d. J. Nr. 154 enthaltene Aufforderung des R. Steuerkollegiums zu Fatirung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. Juli 1867 Behufs der Besteurung pro 1867/68 in der ortsüblichen Beise öffentlich bekannt zu machen, und mit der geeignet erscheinenden Belehrung am Rathhause ober an einem sonst hiezu passenden Orte öffentlich anzuschlagen, auch in ihren Bekanntmachungen zugleich zu bestimmen, zu welcher Zeit und in welchem Lotale die Ertlärungen (Fassionen) an die Commission abgegeben werden muffen.

Das Dienst- und Berufs-Cinkommen muß heuer, als im ersten Jahr einer Ctatsperiode speziell fatirt werden. Die Aufnahme-Acten werden heute ausgegeben, und sind spätestens bis 1. Septbr. d. J. vervollständigt wieder hieher vorzulegen.

Den 2. Juli 1867.

R. Kameralamt. Maier.

Revier Beifad.

Baumstüßen Verkauf.

Aus dem Staatswald Altenhau bei Wattenweiler werden

150 eichene Baumstüßen im Aufftreich verkauft, wobei die Bufammentunft am

Samftag ben 6. Juli Morgens 9 Uhr im Ragbronnen bei Gelegenheit des bortigen Stugen-Bertaufs

Unterweißach den 1. Juli 1867. R. Revieramt. Sügel.

Beutensbach.

Jagd-Verpachtung.

Montag den 8. Juli d. 3 Mittags 12 Uhr wird die Jagd ber hiefigen Martung auf 3 oder mehrere Sahre wieder verpachtet. Schultheißenamt.

Seutensbad.

Eichenstammholz-Verkauf. Am nächsten

Montag ben 8. Juli

Nachmittags 2 Uhr werden aus dem Gemeindewald Pfingft-

7 Stud Giden von 16 - 35' Länge und 10-17" mittlerem Durchmeffer im öffentlichen Aufftreich verfauft. Die Busammentunft ift auf bem Plage

felbst und die Abfuhr fehr gut. Schultheißenamt.

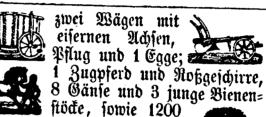
Großafpad. Fahrniß Bersteigerung.

Dem alt Gott-fried Traub zu Fürstenhof ist wegen Abgabe

feines Hofguts verschiedene Fahrniß ent= behrlich geworden, die er nun am Montag den 8. Juli d. 3.

von Morgens 9 Uhr an in seiner Behausung im öffentlichen Aufstreich verkaufen will, und gwar:

Rudengeschirr, insbesondere 1 Brennhafen und i Rupfer-Gölte; Schreinwerk, besonders Bettladen und 1 Badmulde; Faß und Band-geschirr, allerlei Hausrath, Feld- und Hand-Geschirr;



Strobband. Liebhaber find freundlichst eingeladen.

Den 2. Juli 1867. Schultheiß Reiser.

Erbftetten, D./A. Marbad.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagd auf der hiesigen Gemeinde-Martung, welche ei-nen Flächegehalt von 2723 Morgen umfaßt, wird am

Samftag den 6. Juli b. 3. Vormittags 10 Uhr

auf bem hiefigen Rathszimmer auf die nächsten 3 Jahre verpachtet; wozu die Liebhaber einladet Gemeinderath.

Erbstetten.

Eichenstammholz-Verkauf. Am Samftag ben 6. Inli 1867

Mittags 1 Uhr werden in dem hiefigen Gemeinde= wald

32 Stud eichene Stämme von 15-46' Lange und 6-36" mittl. Durchm. mit zus. 2700 C. gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Lichhaber einladet

Gemeinderath.

Wattenweiler. Gemeinde Dbermeifach.

Schafwaide-Berpachtung.

Die hiesige Schaswaide, von Martini d. J. bis 1. Januar 1868, wird am

Montag den 8. Juli 1867 Mittags 12 Uhr bahier verpachtet, wozu Liebhaber einge-

Unwalt bäußer. laden sind. Großafpach, 1. Juli 1867.

Bitte um milde Beitrage. nehmen. Am Donnerstag den 26. Juni b. 3.

gewölbe herab und ftarb in Folge des Falles nach 2 Tagen. Er hinterläßt eine Wittwe mit 6 unverforgten Kindern, welchen mit dem Berdienft bes Baters ihr tägliches Brod genommen ift. Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, die unglückliche, ganz mittellose Familie der Mildthätigfeit derer zu empfehlen, welche gerne ihr Scherflein zur Linderung fremder Roth beisteuern und find jum Empfang von Gaben bereit unter ber Buficherung, daß fie für zwedmäßige Berwendung derfelben Sorge tragen wer= Bfarrer Gifenbach.

Schultheiß Reiser. Bu Empfang von Gaben erbietet fich in Baknang

Kaufmann Albert Müller.

Anlehens-Gesuch.

Es sucht Jemand gegen doppelte Sicher= heit in lauter Gütern und 5% Berginfung 700 fl. aufzunehmen.

Näheres bei der Redaktion.

Badnang. Verkauf eines Hofauts,

Die Unterzeich= nete bat sich auf fen, ihr hofgut

den jüngst erfolg= ten Tod ihres Che= K mannes entschlosallhier zu verkaufen.

Daffelbe umfaßt:

Ein zweistodiges Wohnhaus und Schener unter Ginem Dach, nebit einem Schweinftall und Lobtasftand, im Br.=B.=A. von 5375 fl., bei dem= felben 14,9 Rth. Gemüsgarten, der sich zu einem Bauplat eignet; 4 Mrg. 34,6 Rth. Gärten,

167/s Mrg. 30,9 Rth. Accer,

45/8 Mrg. 5,2 Ath. Wiese, 5/8 Mrg. 14,5 Ath. Land,

262/s Mrg. 37,2 9tth. Güter.

Die Gebäude find im guten baulichen Buftande, an der Sauptstraße nach Großafrach gelegen und eignen fich fo gut zu einem größeren landwirthschaftlichen Bc= trieb, als zu einem gewerblichen Unter-

Die Güter wurden ftets forgfältig bewurde eine arme Familie der hiefigen handelt, find fehr ertragsfähig und durch= Gemeinde von einem ichweren Unglud aus eingebant, auf denselben stehen über betroffen: ber Zimmermann Gottlob 200 tragbare Obstbäume, die besonders Streder fturzte beim Aufrichten einer heuer einen ichonen Ertrag verfprechen.

Schener vom Gerüfte auf bas Reller- | Die Zahlungsbedingungen werden billig

gestellt und können jedem Wunsche eines Käufers angepaßt werden.

Dem Käufer ift ermöglicht, das vor= handene lebende und todte Inventar um bescheidenen Preis mitzuerwerben.

Die Liebhaber werden ersucht, mit der Unterzeichneten baldigst in Unterhandlung zu treten.

Den 26. Juni 1867. Wittwe Friederich.

Murrhardt.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt fich hiemit, dem hiesigen und auswärtigen Publikum sein neu gegründetes Safner-Geschäft, mit welchem er alle hierin einschlagenden Waaren führen wird, bestens zu empfehlen, mit der Bitte um gütigen zahlreichen Zuspruch.

Den 1. Juli 1867. Hafner Seinrich Röffle in der obern Vorstadt.

Winnenden.

Weber-Gesuch.

Geübte Corsettenweber finden Beschäf= S. Fricer.

Sulabach.

Offene Lehrstelle.

Ginen fräftigen jungen Menschen nimmt unter annehmbaren Bedingungen in die Ch. Schwarz,

Vacinang. Bei dem zu erwartenden reichen Obstdauerhaft verfertigten

wovon ich stets einige in Vorrath balte und auch nach besonderer Bestellung an= fertige. Unter Zusicherung folider Arbeit ich zugleich die billigsten Preise. Bimmermeifter Wilhelm.

Nachstehende von Avotheker Bergmann in Paris, Boulevard Magenta, neuerfundene und best= bewährte Specialitäten werden ge= neigtester Berücksichtigung empfohlen: 🖺 Eispomade, zum Kräufeln I

der Haare, à Flac. 18, 27 u. 36 fr. Theerseife, gegen alle Haut-Stück 18 kr.

überraichender Wirkung, à Packet = 18 und 30 fr.

Barterzeugungstinktur, ficherstes Mittel bei selbst noch in jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, à Flac. 36 kr. und 1 fl.

Bahnwolle, zum augenblicklis der Art Zahnschmerz, a Hillen jes 5 Patentirt in den Kaiserl. franz. Staaten.

Louis Bogt in Backnang.

Baknang. Noch einige Wagen auten Schaf: dung hat zu verkaufen

Schafhalter Rrautter.

Göppingen.

Bei herannahender Berbrauchszeit empfehlen wir unsere Dampf: breschmaschinen, feststehende und fahrbare Gopeldreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Obstmahlmühlen, Wein: und Most: Preffen in verschiedenen Größen, bester und neuester Konstruktion, sowie auch unsere sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen und Ackergerathe, unter Zusicherung prompter und solider Bedienung.

Bei herrn Schullehrer Geiger in Weiler z. Stein, dem wir den Berkauf unserer Artitel für die Bezirke Waiblingen, Badnang und Marbach übertragen haben, find ftets Preisverzeichnisse und Ab-Rapp & Speiser. bildungen zu haben.

Weiler z. Stein O.: A. Marbach.

Unterzeichneter hat Obigem noch beizufügen, daß auch bei der Re= baktion dieses Blattes Preisverzeichnisse und Abbildungen oben genannter Maschinen eingesehen werden können, und daß bei ihm selbst jetzt schon zweierlei Obstmahlmühlen und in 4 Wochen zweierlei Preffen aufgestellt sind.

Hoffend, seinen Mitbürgern nur einen Dienst zu leisten, indem er sie auf vorstehende, schon mit 5 Preisen beehrte Maschinen aufmerksam macht, hält er sich zu jeder weiteren Austunft und zahlreichen Bestel= 3. Geiger, Schulmeifter. lungen bestens empfohlen.

Backnang. Ginen eifernen Raften-Ofen fammt eisernem Helm nebst Rojch hat zu verkau-F. M Breuninger z. alt. Post.

Backnang. Löflund's Präparate. Liebig's Nahrungsmittel

in Extractform zur Schnellbereitung der berühmten Suppe für Sänglinge; beftens fegen empfehle ich meine ich on und empfohlen von Geren Prof. Dr. v. Breit entiprungen zu fein, welchen der Angeflagte in Tübingen und andern ärztlichen als das Motiv zu dem von ihm verübten Notabilitäten.

Liebig's Malz-Extract.

Wirksamstes und leichtverdaulichstes mung, Athmungsbeschwerden, Reuchhusten einzigen Sohne, dem Angeflagten, hie und und unter Garantieleiftung bicfür, ftelle u. f. w., mit Liebig's ausdrücklicher Genebmigung. Stets vorräthig in beiden hiesi= gen Apotheken.

Beachtenswerth!

Kranke, welche an nächtlichem Bettnäffen sowie an Krankheiten der Harnblase und | Gefchlechtsorgane leiden, finden auf reiche Erfahrungen gegründete rationelle Hilfe bei Spezialarzt Dr. Kirchhoffer in

Verschiedene Nachrichten.

Ludwigeburg, den 1. Juli. Die Bauern 3. Gottlieb Muller von Oberbrüden, D.A. Badnang, wegen Mords. Da es fich um ein mit Todesstrafe be-Sowurgerichtshof um zwei Richter ver-Generalftaatsanwalt, Obertribunalrath v. rathet, Bater von drei Rindern, ift gut fein u. f. f. pradicirt, hat das Vertrauen feiner Mitburger in hohem Grade genoffen und neben Angeflagte ein Gewehr, um, wie er ans Frohns, Balds und Pfordmeifter) verfdies fich felbft oder feinen Bater gu eridiegen. bene Bflegicaften mufterhaft verwaltet. Bur Gelbstentleibung fehlte ihm der Muth Dagegen lautet das pfarramtliche Zeugniß und fo entschloß er fich jum Morde. Um

über benfelben weniger gunftig, infoferne darin gefagt ift, an bem Ungeflagten fei immer mehr ein von methodistischem Gins flusse herrührendes Treiben und Drängen bemerkbar geworden, welches mehr nach außen als nach innen, mehr auf die Form, als das Wesen hingezielt habe, und allmablig haben in feinem Charafter Selbfts fucht, Hochmuth, Geig und Eigenliebe die Oberhand gewonnen. 2us diefen Gigenicaften scheint berglübende und nach feinen eigenen Worten mahrhaft teuflische Saß Batermord bezeichnet. Johann Michael Müller, der zur Zeit feiner Ermordung bereits 72 Jahre alte Bater des Anges flagten, welcher vom Jahre 1837 bis 1866 Mittel gegen Suften, Beiserkeit, Berichleit in Amerika gelebt und von dort feinem da Geld als Chrift = und Ofterngeschenfe für deffen Kinder geschickt hatte, wird als ein jum Scherzen aufgelegter, aber auch bem Schnapstrinfen ergebener Mann geichildert, welcher durch feine unfittliche Lebensweise und feinen ichmutigen Charafter Unlaß jum Saß gegeben babe. Derfelbe lebte feit feiner am 13. Mai v. 3. erfolgten Rudfehr aus Amerifa im Saufe seines Sohnes, welcher ihm nicht gerade Rappel bei St. Gallen (Schweig). Die beste Pflege zu Theil werden ließ, denn bald schämte fich der Hochmuth des Angeflagten an dem unanschnlichen, häufig auf Bettel ausziehenden Bater, fein Beig heutige Tagesordnung der 5. Cowur- gonnte ihm den Biffen Brod nicht, und gerichtofitung führt auf die Berhandlung nach furger Zeit verhehlte er nicht mehr Sichtwatte, bei allen gichti- gerichtssthung führt auf die Verhandlung die Abneigung gegen den alten Bater. Dagegen ließ Letterer dem Sohne, wenn er auch hie und da über die ihm widerfahrenen Kranfungen, sowie darüber, daß brobtes Berbrechen handelt, so ift ber er nichts zu effen und zu schaffen befomme, flagte, nie etwas geschehen, indem er beiftarft in der Berfon der D. 3.-21ff. Frant fügte: "ja, mein lieber Gottlieb ift eben und Gaupp von Eflingen. Der Chef des doch mein Cohn, und Blut wird nicht zu Juftig = Departements v. Mittnacht, Der Baffer." Diefem Cohne aber murde Der Bater immer mehr zur Laft, er suchte ihn huber und der Kangleidireftor des Juftig- ju bewegen, wieder nach Umerifa ju geben ministeriums, Obertribunalrath v. Köstlin und erflarte wiederholt, er fonne nicht wohnen gleichfalls der Berhandlung an. mehr fo fortleben, feinen Bater muffe er - Der Angeflagte, 41 Sahre alt, verheis los haben, einer von Beiden muffe bin

Um 31. Marg b. 3. faufte fich ber mehreren öffentlichen Memtern (er war gibt, auf die Scheibe gu ichiegen, ober auch

todt," jur Ausführung der gräßlichen That. | Rachfrage. Er geht in die untere Ruche, wo er bas fon vierzehn Tage vorher mit einer hatten die Pioniere eine Uebungsfahrt auf Rugel geladene Gewehr verborgen, nimmt der Donan. Siebei fuhr ein Rahn an der Borlage für das Bollparlament, diefes daffelbe, fpannt den Sahn, geht auf die Bubne gu ber unter bem Dache in einem unverschloffenen Berichlage befindlichen Lagerstätte feines Batere und findet denfelben ruhig ichlafend im Bette. Wohl erreichte einen unter der Brude angebrach: fagt ihm eine Stimme, er folle umfehren, ten Ring, fonnte fich aber nicht fo lange allein er denft: "bift jest schon ba, jest halten, bis Silfe an Ort und Stelle war fchieß'ft!" nahert fich raich dem Bette, halt und fand feinen Tod in den Wellen. den Gewehrlauf etwa einen Schuh von dem Ropfe des Schlafenden, drudt los Bierbrauern und Biertrinfern eröffnet fich und mordet fo den ahnungslofen Greis, eine gunftige Aussicht. Wie die Gerfte, beffen Tod die blißschnelle Folge des Schus- so verspricht auch der Hopfen eine reiche fes war. Die alsbald herbeieilenden Rach- Ernte. barn fanden den alten Mann entfleidet, mit zerschmettertem Ropfe in feinem Bette, In der Racht vom letten Freitag auf und den Angeflagten im Saufe, der fich Camftag ift in Mösftingen ein gräßlicher fofort als den Thater befannte. Wie von | Mord verübt worden. Gine ledige Beibes Anfang an, legt der Angeflagte auch heute perfon, Mutter mehrerer Rinder, ju welchen ein unumwundenes Geständniß ab und in Balde noch ein weiteres zu erwarten verzichtet auf eine Berhandlung vor dem | ftand, wurde Morgens ermordet in ihrem Gefdworenengericht. Er macht bei feiner Bette gefunden. Der hals war durch-Bernehmung den Gindruck eines dumpf ichnitten und die in ihrem Blute gebadete brutenden, verstodten Gunders, gesteht Leiche bot einen schauerlichen Unblid bar. übrigens, er jehe wohl ein, daß er es Ein Mann von Mössingen, welcher mit nicht hatte thun follen, weil es nicht recht | der Berfon Umgang gehabt, wurde, als fei, er wiffe, daß er einen Mord begangen | der That verdächtig, auf dem Felce von und sein Leben verwirft habe. Ohne jeg- der Arbeit weg in haft genommen und liche fichtbare Regung vernimmt er das an das Oberamtogericht in Rottenburg eins von dem Schwurgerichtshofe nach furger geliefert. Man foll das mit blutbeflecte Berathung über ihn gefällte Todes: (N.=3tg.) Urtheil.

Stuttgart, den 28. Juni. In Folge ergangener Aufforderung find bei Befuche um Reisebeitrage and Staatsmitteln zum Besuche der Parifer Anostellung und daß ferner die vericbiedenen Landes | bunden. theile je nach dem Grad ihrer industriellen Rönigl. Dberamter gemacht.

der forperlichen Buchtigung foll in den Tags guvor zurudließ, abzuholen, mit gedacht wird. wurttembergischen Strafanstalten der in Diesem Geld flüchtig und nahm noch den Berlin, 26. Juni. Graf Bismark Baden bereits erprobte "Strafstuhl" einges Wagen und zwei Pferde, mit welchen er hat sich nach Pommern auf sein von dem

duftrie auf der Weltausstellung zu Parie Knecht in Balbe zu faffen. zu Theil werden, wenn es nach den An-trägen der Geschworenen geht. Allein es den Lande Baden herrscht große Miß- abzuhaltende deutsche Schützenfest verspricht berne und zwölf Bronce- Medaillen in und es ift nicht zu laugnen, daß bort feit den, Stuttgart und Rarleruhe herricht tionen" verliehen werden. Aber and in inlandische Dagregel in höherem Grade reger Gifer dafür; aus der Schweiz wers Diejem Falle werden von 246 Ausstellern beregt worden find. Man rechnet aus, Den 500 Schuten erwartet. Ebenfo haben nur 100 leer ausgehen.

nicht weniger wie 75 Kandidaten.

produftenborje die Preise sammtlicher Frucht- Tabafe bedeutend erhoht, namlich auf 10 ministerium und gleichzeitig die interimis

des Morgens beim Lauten der Betglode Die Borrathe allmalig zusammenschmelzen; Rachtheil augenscheinlich die Consumenten (etwa um 4 Uhr) aufgestanden und schritt, Gerste blieb ohne Beschäft. In Mehl treffen, welche aledann schlechte Baare, nachdem er im Andenken an die Schmach, war namentlich die vierte Corte gesucht d. h. jumeist Pfalzer Tabak und immerdie ihm fein Bater — wie er meinte — und wurde ungarifches Produft um 12 fr. bin zu einem unverhaltnismäßig theuren angethan, fich felbst gesagt hatte: "jest theurer bezahlt, ale inlandisches; Futter- Breife zu rauchen genothigt maren. Die geh'ft hinauf und ichies't ben Rerl droben mehl und Rleie erfuhren gleichfalls ftarte | "Nord. Allgem. 3tg." fucht die aufgereg-

Gifenbahnbrude auf, folug um und foleuberte die Mannschaft in's Waffer. Gin Beschlußnahme über die Modalitäten der Infanterie-Unteroffizier der Schwimmichule, welcher fich gleichfalls in dem Kahne befand,

Oberndorf, den 27. Juni. Den

Bon ber Steinlach, den 24. Juni Meffer noch bei ihm gefunden und Blutfpuren an feinen Rleidern mahrgenommen haben. Die Untersuchung ift im Gange.

T Die fünfte Berfammlung deutscher den Sandels : und Gewerbefammern 310 Bomologen, Obst und Beinguchter, welche in Folge ber friegerischen Greigniffe im Sahre 1866 nicht ftattfinden fonnte, wird eingegangen. Bon diefen konnten 159 nunmehr am 24., 25. und 26. September berudfichtigt werden, wobei die Rudficht in Reutlingen abgehalten und wird mit maßgebend war, daß möglichft viele folde derfelben eine Ausstellung von Obst - und bereits eine wichtige Rolle. Die Bemus Gewerbe, für welche die Ausstellung be- Traubenforten, Beinen, Gerathen und hungen der preußischen Regierung, mit fonderes Intereffe bietet, bedacht werden, Modellen für Dbft- und Weinbau zc. ver-

Entwicklung vertreten seien. Die betrefe Bormittag wurde ein Rnecht des Srn. fenden Mittheilungen werden durch die Runftmullers Bauer, welcher beauftragt an die Wiedererlangung von Alfen und war, eine größere Summe Beld, man Stuttgart, ben 29. Juni. Statt fagt von 1300 fl., welche ber Reifende fcher Seits naturlich nicht im Entfernteften Dehl hieher geführt hatte, mit. Er wurde Dotationegeld gefauftes Gut begeben, Stuttgart, den 28. Juni. 9 goldene, naturlich bald vermißt, und sofort vers wo er etwa 5 Wochen in ländlicher Ruhe 38 silberne, 77 broncene Medaillen, 37 folgt. Die Pferde nebst Wagen wurden verweilen will. Derfelbe wird fortan auch ehrenvolle Erwähnungen, zusammen 161 im Balde bei Gonningen aufgefunden. Die Stelle des Bundesfanzlers befleiden, Auszeichnungen find es, die unserer In- hoffentlich wird es auch gelingen, den welchem der Borfit im Bundebrathe und

werden nach allem Unscheine noch drei fil- ftimmung über die bevorstehende Steuer ein fehr glanzendes zu werden. In Mun-Wegfall fommen, weil fie fur "Rooperas der Schulfrage die Gemuther durch feine in Schupens und Turnerfreisen bereits daß wenn die neulich zu Berlin in Bor- die beutschen Schuten in Remport beschlof. Stuttgart. Um die General-Agen. ichlag gebrachte Steuer von 20 Thalern fen, das Fest mit einer gablreichen Deputation tur der Feuer-Berficherunge Befellicaft per Morgen jur Grundlage genommen ju beschicken. Die Wiener ihrerfeits be-Colonia für Burttemberg, die vor Rurgem werden wurde, bieß für den bedeutend ginnen ichon jest mit den nothigen Bordurch den Tod des Raufmanns Diehm größeren babifden Morgen nahezu 30 Thir. bereitungen. gur Erledigung gelangte, bewerben fich ergeben murbe. Und wenn man die fur | & Wien, 30. Juni. herr v. Beuft Die Broduzenten hieraus zu befürchtenden wurde jum Reichsfanzler ernannt, Juftig-Stutigart, 2. Juli. Bei lebhaf. Rachtheile einigermaßen badurch ausgleichen | minifter v. Romers feiner Stellung enttem Verfehr gingen auf der gestrigen Landes- will, daß man ben Eingangezoll auf fremde hoben und dem Ritter v. Sepe das Juftig-

Donnerstag ben 25. April b. J. mar er | gattungen um 6-12 fr. in die Bohe, da | Thaler per Centner, so wurde hievon ber ten Gemüther mit dem Sinweis darauf zu 111m, ben 27. Juni. Seute Morgen beruhigen, daß die Bolltonfereng fich nur mit der Vorberathung einer bezüglichen lettere aber erft mit der Berathung und Tabatobesteurung sich zu befassen habe.

Paris den 2. Juli. Der Moniteur meldet die Ertheilung des Ordens der Ehrenlegion an folgende Burttemberger, anläßlich der Ausstellung: herr v. Steinbeis ift jum Comthur, die Berren Fehling, Leins, Cenft, Stanb und Schmidt ju Rittern dieses Ordens ernannt.

† Dem vereinzelten nachträglichen Rinders pestfall in dem ungludlichen Unters steinach vom 20. ist am 26. abermals einer gefolgt; ein Beweis fur die Bartnadigfeit diefer Seuche.

† Aus Raffel läßt bie bem preußiichen Regiment fonft gang ergebene "Beff. Morgengig." einen Rlageruf darüber erichallen, daß man den Rurheffen ben bundigften Berfprechungen juwider und ohne alle Nothwendigfeit eine ihrer bes mahrteften und besten Einrichtungen, ihre Civilprozegordnung, genommen habe. Da durfe man fich nicht wundern, wenn eine große Mißstimmung hervorbreche und an Die Stelle des Bertrauens Zweifel und Argwohn treten. Das fei nicht der Weg, um den Zusammenhang der Provinzen ju befestigen, mit folden Dagnahmen fonne man nur die Gemuther entfremden und die Berichmelzung aufhalten.

A Die nordische Frage, die Grenge linie zwischen Breußen und Danemark betreffend, tritt immer mehr gegen den Vordergrund der politischen Buhne vor. Der Artifel V. bes Prager Friedens spielt in einem Theil der frangofischen Breffe bem Rabinet in Kopenhagen eine Berständigung herbeizuführen, haben bis jest Rentlingen, 28. Juni. Geftern zu feinem Resultat geführt. In Ropenhagen trägt man fich mit dem Bedanfen Duppel, an deren Abtretung aber preußis

die Leitung der Geschäfte gufällt.

ftische Leitung bes Unterrichts und Cultministeriume übertragen.

Wien, 30. Juni. Endlich find offizielle Nachrichten bezüglich des Kaisers Maximilian eingelaufen, aber fie melden das Schlimmfte. Das Kriegsgericht hat den Raiser und die mit ihm gefangenen Dberoffiziere jum Tode verurtheilt. Der beffelben. Allein fie mar leer. Er lief aber -. Wenn Gie bas Manuffript Das ungludliche Furft ift am 19. Juni erschof. an die andre Ceite des Wagens und heim gelaffen haben, oder wenn es, was fen worden. Die Radricht ift offi- griff in die Tasche an dem andern Schlage. aber unmöglich ift, noch im Wagen liegt, giell, denn fie murde amtlich in der Allein auch diefe mar leer. Er lief nun fo findet es fich ficher wieder. Saben verfloffenen Racht sowohl von dem Ca- hin und her von einem Schlage jum an- Sie es aber unterwegs verloren, so findet pitan bes in Beracruz ftationirten f. f. bern und durchsuchte die Tafchen auf's es fich am Ende auch wieder, wenn Sie Kriegeschiffes "Glisabeth", als auch vom forgfältigste und wandte fie sogar der den Berluft in die Zeitung ruden. Und öfterreichischen Gefandten in Washington größern Sicherheit wegen um; allein fie im schlimmften Falle baben Sie ja wohl mitgetheilt' und letterem ebenso amt- waren und blieben beide leer. lich vom Unterstaatssefretar Geward notificirt. Die Kaiferin Charlotte hielt pfen auszuschwigen. - "Mein Gott! ihren Gemahl von bem Augenblide an fur Ich, du lieber himmel!" - 3ch unglude Beidnungen, Beir haspermann, die Beiche verloren, wo er in die Bande feiner Feinde feliger Bammerlein!" - ftohnte er und nungen!" -Gestorbenen. Diefe Trauer ift nur noch und Meußere des Wagens, und Sasperder einzige Lichtblid in ihrem umnachteten mann und die Commis und die Lehrlinge derben Sie uns ben Tag nicht mit der Beifted- und Gemutholeben. Die Raifer- und der Marfthelfer, untersuchten Alles allerdings etwas verdrieglichen Geschichte. reise nach Paris wird nun faum ftatte auf das genaueste mit, allein vergebens! finden; die Reise der Raiserin ift bereits | Es fand fich fein Manuffript. aufgegeben.

ber Raifer heute bei der Austheilung der | dem Geangstigten. ber Berfohnung und bes Friedens ju vergebens! fronen. Die Fremden fonnten Franfreich fennen lernen, bas, ehemals voll Unruhe, heute arbeitsam und ruhig ift. Stets ift ler. die nationale Fiber bereit, für Ehre und Baterland ju gittern, aber das ift fein melte der Doftor fast weinerlich, - "ich ber Belt. Unfere Besucher mogen unferer men, - und ebenfo gewiß, daß ich es in und noch obendrein verstegelt hatte!" -Achtung und unserer Sympathie für die eine Seitentasche des Wagens gestedt fremden Bolfer verfichert fein und unferes | habe, und dennoch -. D mein Gott! aufrichtigen Wunsches, im Frieden zu leben. Die Ausstellung von 1867 wird eine neue fast versucht an Bererei ju glauben!" -Mera der Eintracht und des Fortschritts bezeichnen. Ich glaube an den endgiltigen Triumph der großen Grundfage der Gitt= lichfeit und Gerechtigfeit, welche die Throne befestigen, die Bölfer erheben und die Menschheit veredeln.

angefommen. Der Kaifer, Bring Napoleon, die Minister und zahlreiche Versonen erwarteten ben Baft am Bahnhof. Der | den übrigens der spaßhafte Ton, in wel-Empfang war fehr gunftig, die Boltes dem fein funftiger Schwager feine Bers menge ungeheuer.

Grofe, einem öftreichischen Dorfe an der geöffnet, als nur beim Gin- und Ausschlesischepreußischen Grenze, verübt. Nachte | steigen, und habe auch das Manuffript halb 1 Uhr brach in ber Schener Des erft mahrend der Fahrt in die Wagentafche halb 1 Uhr brach in der Schener des ern wantenv ver gugte in die Sugennige rathig: Bauergutsbesigers Reichel Feuer aus, gestedt. — D du mein armes, mein ge- rathig: Chulwochenbuchstabellen, welches diefelbe verzehrte. Man wunderte liebtes Manuftript, wo ftedft du?" - Und fich, Niemand von der Reichel'iden Fami- von Reuem ichidte er fich an zu suchen, lie zu feben, und als man die verichloffenen von Renem ichidten fich auch die Commis Thuren öffnete, fand man die Frau und und die Lehrlinge und der Markthelfer 8 Kinder mit einer Urt erichlagen. Der an, ihm dienstgefällig fuchen zu helfen. Mann fehlte, und als man Nachforschun: Allein Haspermann mahnte den Trub- und empfehle solche zu geneigter Abnahme. gen anstellte, fand man seine Leiche unter seligen davon abzustehen; es sei ja doch ben Trummern ber niedergebrannten Scheune. Es wird behauptet, daß Reichel felbft in einem Anfall von Wahnsinn die furchtbare That begangen und fich bann, nachbem er vorher die Schener angegundet, bort felbst erhenft habe.

T Frang Drate, ber bie Rartoffeln in Europa eingeführt hat, wird in Berlin ein Denfmal erhalten. Gin Burger bat 15,000 Thaler dagu bestimmt und ben Magistrat ersucht, ihm einen Plat für das Denfmal anzuweisen.

Cin Tag aus dem Leben Dr. Hämmerleins.

Bon Dr. Robert Safe. (Fortsetung.)

fiel, und beweinte ihn feitdem ale einen untersuchte nunmehr das gange Innere

Paris, 1. Juli. Die Rede, welche Geehrtefter?" - bemerfte haspermann er ihm but, Reisemantel und Ueberrod

friedlichen Charafter. Die Bolfer und Die Seiten und durchsuchte alle seine Taschen, Mahagonitische und seste sich ihm gegens Ronige, fagte er, find gefommen, die Uns und herr hadpermann und die Commis uber auf einen Stuhl. strengungen der Arbeit zu ehren und durch und die Lehrlinge und der Markthelfer ihre Wegenwart diefelben mit der Idee betafteten und untersuchten mit, allein

> "Sie haben es vermuthlich zu Saufe liegen laffen," - meinte der Buchhande

> "Nicht boch, — nicht boch," — ftam-D bu gerechter Simmel! - 3d fühle mich

"Sicher haben Sie es unterwegs verloren," - fagte Saspermann. - "Bei der ericutternden Bewegung des Wagens ift in der Tasche hin und her gehüpft, hat allerhand Solotanichen aufgeführt, ift es endlich herausgesprungen und hat, — Paris, 1. Juli. Der Gultan ift | da vielleicht gerade ber Rutichenschlag geftern Radmittag 4 11hr 40 Min. hier geöffnet war, - auf der Landftrage ben Weg in's Weite gesucht." -

"Unmöglich!" — jammerte ber Doftor, muthungen aussprach, fast erbitterte. -4 Gin gräuliches Berbrechen murde in | "Ich habe ja den Rutichenschlag niemals

vergeblich, benn ber Wagen sei ja fcon so sorafaltia untersucht worden, daß das Manuffript unmöglich hatte verborgen bleiben fonnen, felbst wenn es auch nur die Größe eines Atoms gehabt hatte. -Sammerlein riß den Schlag wieder auf | "Laffen wir's nun gut fein, Berr Doftor," und griff in die Tasche an der innern Seite | - fagte er. - "Es ift freilich fatal. das Conzept noch, nach welchem fich das Der Doftor fieng an, dide Angfitro- Gange wieder herftellen läßt?" -

"Das Conzept habe ich. — Aber die

"Die haben Sie mir ja schon geschickt. - Rommen Sie, fommen Sie, und vers - Und damit nahm er den Doftor beim Urm und führte ihn eine Treppe boch in "Sollten Sie es vielleicht bei fich tragen, | das elegante Besuchszimmer. Dort nahm ab, nöthigte ihn jum Sigen auf einem Ausstellungspreise hielt, hat einen fehr Sammerlein betaftete fich auf allen schwellenden Copha vor einem runden

> "D die Flüchtige! die Trenlose!" rief der Doftor, als er fich faum gefest hatte. --

"Wie?" - fagte Haspermann. -"Ware meine Schwester Gabriele treus 108 ?" --

"21d Gott," - fagte ber Doftor, -"ich meine ja die Papierrolle, worein ich Gegenstand ber Befürchtung für die Ruhe weiß ganz gewiß, daß ich es mitgenom- mein Manuftript gepackt, wohleingeschnurt (Kortf. folgt.).

> Backnang. Kür die K. Pfarrämter habe ich auf sehr dauerhaftes weißes Schreibpapier gedruckt - ftets vorräthig:

> > Zauf:,

Kamilien:, (Register; Che:, Zodten: Zaufscheine, Auszüge aus bem Familien: Megister, Proflamationsschreiben. Amtsdiarium, Proviforatstabellen, Bevölkerungs: mit Umzugs: Listen,

Confirmanten:Register; sodann habe ich für die Schulen stets vor-

> Schulablefe-Register, Schulverfäumnifliften, Schultabellen zur Bifitation, Schulgeldeinzugs-Register;

| - | Ergebuiß des Saller Getreide-Marfte vom 29. Juni 1867. | | | | | | | | |
|-------------|--|----------------------------------|---|----------------------------------|------------------------------|--|---|--|--|
| t = - | Fructe Gattungen. | Rest vom vorigen Markt. | Ganzer Stand. | Heutiger Berfauf. | linver: fauft blieben. | Hroid | Mittel= Preis. | Niederstr Preis. | Gegen die voris gen Mittelpeise per Centner. mehr. Iweniger |
| i i t | Kernen Gemischt Roggen Gerfte Haber | ©tr. 164 52 2 50 | &tr. \$\\\ 688 54 \\ 14 98 \\ 88 81 \\ 5 84 \\ 51 7 | 645 54 14 98 86 81 3 84 | ©tr. 43 - 2 40 | fl. fr. 8 9 6 26 6 28 4 48 4 36 | il. tr. 7 32 6 16 6 12 4 48 4 32 | fl. fr. 6 40 6 6 - 4 48 4 24 | fl. fr. fl. fr. - 9 - - - - - - |

Murrthal-Bote.

Amts:, Anzeige: und Unterhaltungsblatt für ben Oberamts:Bezirk Backnang und Umgegend.

Nr. 79.

Samstaa den 6. Juli

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samftag und koftet bei Borausbezahlung im ganzen Oberamtsbezirk Backnang frei ins haus 1 fl. 25 fr. halbjährlich. vierteljahrlich 45 fr., - in der Stadt Badnang fammt Austraglohn 41 fr. - Außerhalb des Oberamtsbezirfs frei ins haus 1 fl. 54 fr. halbjährlich, vierteffahrlich 48 fr. Man abonnitt bei allen Postboten und Postamtern. - Ginrudungsgebuhr die dreifpaltige Beile fleiner Schrift 2 fr., 2fvaltige 4 fr.

Mit dem 1. Juli hat ein neues Abonnement auf den Murrthal: Boten begonnen und nehmen sämmtliche Postboten und Postämter fortwährend Bestellungen darauf an.

R. Oberamtsgericht Badnang.

Bekanntmachung.

Mit dem 15. d. Mts. beginnen die alljährlichen Gerichtsferien und dauern bis zum 25. f. Monats. Während dieser Zeit haben nur die, entweder durch das Gesetz vom 30. Mai 1858 im Allgemeinen als dringlich erklärten, oder im einzelnen Fall sei es von Amtswegen, oder auf Antrag einer Parthie für unausschiedlich erkannten Angelegenheiten Anspruch auf Verhandlung. Die Bezirksangehörigen werden daher aufgefordert, sich aller Anträge und Gesuche in nicht dringlichen Sachen zu enthalten und im Nebrigen noch darauf aufmerksam gemacht, daß ein Antrag auf unverzügliche Berhandlung einer Sache aus besonderem Anlaß gehörig begründet und, wenn schriftlich eingereicht, als "Feriensache" bezeichnet sein muß. R. Oberamtsgericht. Den 5. Juli 1867. Clemens.

> Rameralamt Badnang. An die Ortssteuer-Commissionen.

Dieselben werben angewiesen, die im Staatsanzeiger vom 2. Juli d. J. Nr. 154 enthaltene Aufforderung des R. Steuer= follegiums zu Fatirung des Kapital=, Renten=, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. Juli 1867 Behufs der Besteurung pro 1867/68 in der ortsüblichen Weise öffentlich bekannt zu machen, und mit der geeignet erscheinenden Belehrung am Rathhause oder an einem sonst hiezu passenden Orte öffentlich anzuschlagen, auch in ihren Bekanntmachungen zugleich zu bestimmen, zu welcher Zeit und in welchem Lokale die Erklärungen (Fassionen) an die Commission abgegeben werden muffen.

Das Dienst= und Berufs-Cinkommen muß heuer, als im ersten Jahr einer Ctatsperiode speziell fatirt werden. Die Aufnahme-Acten werden heute ausgegeben, und sind spätestens bis 1. Septbr. d. J. vervollständigt wieder hieher

vorzulegen.

Den 2. Juli 1867.

Oberamt Badnang. Bestätigung von Aus: wanderungs-Agenten.

Die zu Bezirks-Agenten vorgeschlagenen August Seeger, Kaufmann und Kr. Horn, Kaufmann in Murrhardt heute und zwar ersterer für das Auswanderer = Beförderungsgeschäft des Johs. Romminger in Stuttgart, letterer für das des J. Borft in Heilbronn, oberamtlich bestätigt worden, was hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Den 4. Juli 1867. Königl. Oberamt. Drescher.

Revier Lord. Tannen Spaltholz Verkauf.

Am 13. d. Mts. von Morgens 8 Uhr an

bei der Pflanzschule in Staffelgeh= ren bei Lord:

12 Klftr. tannen Spaltholz. Lordy den 4. Juli 1867. K. Forstamt. Paulus.

Revier Weißach. Baumstüten: Verkäufe.

Aus dem Staatswald Ruitrain bei Allmersbach werden etwa 1500 fichtene Baumstützen und aus bem Staatswald Schlegels=

berg bei Hällachhof 1500 buchene ditto je nebst dem be= treffenden Abfallreisach im Aufstreich verkauft, wobei die Zu- die Wahlhandlung auf sammenkunft je

Morgens 9 Uhr am Dienstag den 9. biff im Ruitrain oben auf bem. Weg, im Ueberzwerdhäule bei der sogenannten Rrenz-Eiche und

am Donnerstag den 11. dif im Schlegelsberg oben stattfindet. ihren Gemeinden bekannt machen lassen. Unterweißach den 3. Juli 1867.

R. Revieramt. Hügel.

Oberamtestadt Backnang.

Den gesetlichen Bestimmungen gemäß haben aus dem Bürgerausschuß auszu= treten und sind durch neue Wahl, bei welcher die Austretenden aber nicht wieder gewählt werden können, zu ersetzen, die im Jahr 1865 gewählten Herren Deputirten:

1. Schuhmacher Johann Leonhardt

Gisenmann, 2. Kaufmann Ferdinand Thumm jr., 3. Glaser Johann Gottlieb Weber,

4. Mezger Carl Weigle,

5. Mezger Friederich Schweizer, 6. Sattler Gottlob Rau, 7. Bäder Guftav Friedrich Rämpff

Im Bürgerausschuß bleiben dagegen zurück die im Jahr 1866 in denselben berufenen Herren: I. als Obmann:

Dletger Gottlieb Jung; II. als Deputirte:

1. Kaufmann Louis Winter, 2. Rüfer Christian Weidenmann,

3. Schlosser Friederich Stroh, 4. Megger Friederich Belg,

5. Conditor Louis Kübler, 6. Schlosser Friederich Sorg, 7. Ipfer Franz Maier. Die Ergänzung des Bürgerausschusses

bezieht sich also auf

7 Deputirte auf die Dauer von 2 Jahren, und wird

Donnerstag den 11. Juli d. I. Vormittags 8 Uhr

anberaumt, wobei alle stimmberechtigten Einwohner ihre Stimmzettel personlich auf bem Rathhaus vor der Wahlkommis=

sion abzugeben haben. Wenn am gleichen Tag die erforderliche Zahl von Stimmen abgegeben wird, fo

Die Schultheißenämter wollen dieß in wird die Wahlhandlung Abends 6 Uhr geschlossen, im andern Fall aber solche am Camstag den 13. Juli d. I.

R. Kameralamt. Maier.

Vormittags 8 Uhr fortgesett und erst an diesem Tage Abends 6 Uhr zum Schluß gebracht. Am 1. Juli 1867.

Stadtschultheißenamt. Schmückle.

Badnang.

Accord.

Ca. 40 Schachtruthen Grabarbeit zu einem Gebäude veraccordirt Stadtbaumeister Cordella.

heutensbach.

Jagd-Verpachtung.

Am nächsten Montag den 8. Juli d. I Mittags 12 Uhr

wird die Jagd der hiefigen Markung auf 3 oder mehrere Jahre wieder verpachtet. Schultbeikenamt.

Heutensbach.

Eichenstammholz-Verkauf. Um nächsten

Montag den 8. Juli Nachmittags 2 Uhr

werden aus dem Gemeindewald Pfingst= platte

7 Stück Gichen von 16 – 35' Länge und 10-17" mittlerem Durchmeffer im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ift auf bem Plate felbst und die Abfuhr sehr gut. Schultheißenamt.

Großaspady.

Fahrniß-Versteigerung.

wegen Abgabe



Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von G. H. Koftenbaber.